

Medienreise

Bahnjournalisten
machen Halt in
Liechtenstein

VADUZ Am Dienstag und Mittwoch machte die Vereinigung der Bahnjournalisten Schweiz im Rahmen ihrer Medienreise in die Bodensee-Region auch Halt in Liechtenstein. Nach deren Fahrt von Bludenz über Feldkirch und Schaan begrüßte Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer die Bahnjournalisten in Vaduz. In ihrer kurzen Ansprache wies sie laut der Presseausendung des Ministeriums für Infrastruktur und Umwelt sowie Sport auf «die grosse Dynamik in diesem grenzüberschreitenden Raum» hin und zeigte auf, dass die Zusammenarbeit für eine verbesserte Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr eine «spezielle Herausforderung» für diese Vier-Länder-Region darstellt. «Koordination und ein abgestimmtes Vorgehen zwischen allen Partnern sind gerade bei Bahnprojekten eine zwingende Notwendigkeit», heisst es weiter. In den nachfolgenden Vorträgen wurden den Bahnjournalisten geplante, grenzüberschreitend abgestimmte Projekte vorgestellt. «Bei Referaten und Besichtigungen liessen sich die Teilnehmer während zwei Tagen über die vielen Aktivitäten beim öffentlichen Verkehr in dieser Region informieren», hält das Ministerium fest. Demnach sind im Rahmen dieses Besuchs sowohl über die Erfahrungen der neuen S-Bahn in St. Gallen als auch über die Bodenseegürtelbahn im süddeutschen Raum gesprochen worden. «In Vorarlberg wurden die Ausführungen über die Entwicklungen im Nahverkehr mit Interesse aufgenommen», heisst es weiter. Nach dem Besuch des Betriebs hofs der PostAuto Liechtenstein fuhren die teilnehmenden Journalisten zum Reiseabschluss mit dem Bus der Linie 24 nach Sevelen, wo sie auf die neue S-Bahn S4 nach Sargans umstiegen. (red/ikr)

ANZEIGE

JOBBÖRSE	EROTIK
LERNEN	
HAUSRAT	IMMOBILIEN
www.kleininserate.li	
ELEKTRONIK	GLÜCKWÜNSCHE
FAHRZEUGE	TIERE
KONTAKT	REISEN

Oehri: «Es ist wichtig, dass es eine
Anlaufstelle für Homosexuelle gibt»

Neugründung In den vergangenen Jahren hat sich für Schwule und Lesben in Liechtenstein einiges zum Besseren verändert. Massgeblich dafür verantwortlich war auch der Verein Flay. Dieser soll nun am 2. Mai neu gegründet werden.

VON SILVIA BÖHLER

Homosexualität ist in weiten Teilen der Gesellschaft immer noch ein Tabu. Auch in Liechtenstein halten viele Schwule und Lesben ihr Privatleben nach wie vor bedeckt. Lukas Oehri will als Präsident zusammen mit einem neuen Vorstand und mithilfe von ehemaligen Mitgliedern den Verein Flay neu gründen und die Anliegen nicht heterosexueller Menschen verstärkt nach vorn rücken. «Neben den ehemaligen Mitgliedern haben sich bereits einige neue - von Jung bis Alt - gemeldet, welche dem Verein beitreten möchten», erklärt Oehri. Seit der Gründung des Vereins Flay (Verein für Schwule und Lesben in Liechtenstein) im Jahr 1998 hat sich dank des Engagements der Gruppe vieles verändert. Unermüdlich setzten sie sich für die Anerkennung von Homosexuellen in der Gesellschaft ein und wollten damit erreichen, dass Schwule und Lesben in Liechtenstein ohne Nachteile leben und arbeiten können. Im Jahr 2009 wurde der Verein unter dem Vorstand von Daniel Seger für die Zivilcourage mit dem DemoGrazia-Preis ausgezeichnet, 2011 hat das Partnerschaftsgesetz in Liechtenstein Einzug gehalten. Damals stimmte das Wahlvolk mit deutlichen 68,8 Prozent für ein «Ja» zur Einführung des Gesetzes. Gleichgeschlechtliche Paare haben seither die Möglichkeit, beim Zivilstandsamt eine eingetragene Partnerschaft anzumelden und schwule und lesbische Paare sind in vieler Hinsicht Ehepaaren gleichgestellt. Die wichtige Botschaft: Homosexuelle Paare sind akzeptiert und müssen sich nicht länger verstecken. Nach einer sehr bewegten Zeit und der Umsetzung des Gesetzes wurde Flay aufgelöst.

Verein erhält neues Gesicht

«Der Verein hat in den vergangenen Jahren viel bewegt, es gibt aber noch Handlungsbedarf», ist Lukas Oehri überzeugt. Liechtenstein sei im Vergleich zu den umliegenden europäischen Ländern eher konservativ und Homosexuelle würden auch heute noch widersprüchliche Erfahrungen



Homosexualität ist in Liechtenstein zumindest auf dem Papier anerkannt. In der Praxis sieht Lukas Oehri allerdings noch Handlungsbedarf. (Foto: Michael Zanghellini)

machen. Der Verein Flay soll deshalb wieder ins Leben gerufen werden und auf derartige Missstände aufmerksam machen. «Es ist wichtig, dass es auch in einem modernen Liechtenstein eine Anlaufstelle für Homosexuelle gibt», sagt der 25-Jährige. Geht es nach seinen Plänen, soll der Name Flay beibehalten werden, er habe sich über die Jahre bereits etabliert. Alles Weitere soll ein neues Gesicht erhalten: So soll Flay offen für alle Interessierten sein und als Verein für LGBTis - Schwule, Lesben, Bi-, Trans- und Intersexuelle - geführt werden. Da der Verein noch kein eigenes Vermögen innehat, gibt es derzeit weder ein Vereinslokal

«Der Verein hat in den
vergangenen Jahren
viel bewegt, es gibt aber
noch Handlungsbedarf.»LUKAS OEHRI
VEREIN FLAY

noch eine Homepage. «Wir sind derzeit als Gruppe über facebook aktiv», so Oehri. Neben den gemeinsamen Veranstaltungen und Aktivitäten will sich der Verein auch für die Gleichstellung von nicht heterosexuellen Menschen einsetzen sowie die Liechtensteiner für deren Themen und Anliegen sensibilisieren. Unwissen und Vorurteile sollen beseitigt werden. Um diese Anliegen voranzutreiben, will Flay sich künftig auch zu politischen Diskussionen äussern. Denn kein Mensch soll wegen seines Geschlechts, seines Alters, seiner Nationalität, seiner Religion oder seiner sexuellen Orientierung diskriminiert werden. Mit Spannung sieht er deshalb auch der

Gründung des neuen Vereins für Menschenrechte entgegen. «Wir wollen versuchen, auch hier Einfluss zu nehmen», so der 25-Jährige. Damit ein Leben ohne Diskriminierung auch in Liechtenstein möglich ist. Am 2. Mai findet die Gründungsversammlung des Vereins in der Vanini Bar in Vaduz statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

ÜBER DEN VEREIN

- Der Verein soll künftig für LGBTis - Schwule, Lesben, Bi-, Trans- und Intersexuelle - geführt werden.
- Gründungsversammlung
Datum: 2. Mai 2014, 19 Uhr
Ort: Vanini Bar in Vaduz
Die Versammlung ist öffentlich, es sind alle Interessierten eingeladen.

Willi Büchel aus Ruggell an Generalversammlung prämiert

Branchentreffen Jüngst hat der hiesige Milchverband (kurz: LMV) seine alljährliche Generalversammlung in Eschen abgehalten.

Im Zentrum des Treffens standen laut der Medienmitteilung neben den statutarischen Geschäften, die Informationen der Milchhof AG bezüglich operativem Geschäft und Fortschritte beim Neubauprojekt. Zu Beginn der Generalversammlung, die Anfang Monat durchgeführt wurde, konnten alle der zahlreich erschienenen Verbandsmitglieder und Gäste an einer Blindverkostung teilnehmen, bei der zehn verschiedene Käsesorten beurteilt wurden. Norbert Dörig von der Milchhof AG löste im Anschluss das Geheimnis auf und zählte bei jeder Käsesorte die wichtigsten Eckpunkte auf. Auf den Kurzbericht des LMV-Präsidenten Hansjörg Risch über den heimischen Milchmarkt folgten Informationen über die Vorstandstätigkeit des abgelaufenen Kalenderjahres. Verbandssekretär Heimo Wohlwend präsentierte die Jahresrechnung 2013 und ging auf diesbezügliche Fragen der Anwesenden ein. Dieses Jahr standen keine Vorstandswahlen an. Das Gremium hatte aber die Aufgabe,



Willi Büchel aus Ruggell erhielt für die Einlieferung seiner «Milch bester Qualität» in zehn aufeinander folgenden Jahren eine Auszeichnung von Rainer Hoop, Geschäftsführer der Milchhof AG (rechts). Hansjörg Risch vom LMV (links) gratulierte ebenfalls herzlich. (Foto: ZVG)

die Aktionärsvertreter an die GV der Milchhof AG zu bestellen, die im Eigentum des LMV steht. Im Anschluss hieran zeichnete Rainer Hoop in der Funktion als Geschäftsführer des Milchhofs Bauern

für «Milch bester Qualität» aus. Im Mittelpunkt stand dabei Willi Büchel aus Ruggell, der zehn Jahre ununterbrochen hochqualitative Milch abliefern konnte. «Dabei gilt es anzumerken, dass durch den Milchhof nur Milch

von hoher Qualität angenommen und verarbeitet wird», heisst es in der Presseausendung weiter. Die Messlatte für «Milch bester Qualität» sei dementsprechend hoch angesetzt. Thomas Büchel, Verwaltungs-

rat der Milchhof AG, und Rainer Hoop, Geschäftsführer der Milchhof AG, erstatteten Bericht über den Geschäftsverlauf - «und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit mit dem LMV», heisst es in dem Schreiben abschliessend. (red/pd)

«Milch bester Qualität»

Folgende Landwirte
wurden ausgezeichnet

- Gabriel Beck, Triesenberg
- Bendurahof, Bendern
- Anton Büchel, Ruggell
- Mathias Büchel, Ruggell
- Willi Büchel, Ruggell
- Heinrich Bürzle, Balzers
- Karl und Johann Eberle, Triesenberg
- Leo Elkuch, Ruggell
- Karl Frick, Balzers
- Helmut Gstöhl, Eschen
- Louis Kind, Ruggell
- Anton Marxer, Gamprin
- Uwe Möhr, Triesenberg
- Andreas Näscher, Eschen
- Georg Oehri, Gamprin
- Hansjörg Risch, Schellenberg
- Herbert Schreiber, Schaan
- Karl und Brigitta Vogt, Balzers
- Franky Willinger, Gamprin-Bendern
- Michael Wohlwend, Mauren
- Zehn Jahre am Stück prämiert: Willi Büchel, Ruggell.